

# Sonder-Ausgabe

# General- für Halle und die



# Anzeiger Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Döbriest. 12 bis 14 bezw. Köpckeplatz 1. Eingänge für Verlag, Redaktion und Freizeitsperrahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 408

Halle, Donnerstag den 28. Oktober

1915

## Die mißlungene Entlastungs-Offensive der Entente.

R. und R. Kriegspressequartier, 28. Oktober. Nachdem die Offensive der unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls v. Mackensen auf allen Fronten siegreich vordringenden österreicher-ungarischen und deutschen Armeen die entscheidenden Verteidigungsabschnitte, welche die Vorkantons Zentralserbiens bilden, an den wichtigsten Punkten erreicht hat, müssen die Entente-Armeen zu der Ueberzeugung gelangen, daß ihre enormen Opfer nutzlos waren. Die Russen, wie auch die Italiener, verraten durch minder heftige Aktionen das Erkennen der für sie betrübenden Aussicht. Die Angriffe sind in Wolhynien und an der italienischen Grenze in raschem Abflauen begriffen. Das Menschenmaterial und die Munition wird mit mehr Berechnung verwendet, woraus selbst ohne die sonstigen Anhaltspunkte der Niedergang der groß angelegten Rettungsaktion, welche den Serben gar keinen Nutzen, der Entente riesige Verluste brachte, festgestellt werden kann. (Berl. Lok.-Anz.)

## Im besetzten Nordost-Serbien.

Bukarest, 28. Oktober. „Unversul“ meldet aus Zura-Zeozin vom 26. Oktober: Die in Serbien bei Tetija gelandeten Truppen der Zentralmächte setzen ihren Vormarsch fort. Vom rumänischen Ufer aus konnte man mit bloßem Auge die auf der Kanakstraße vorrückenden Infanteriemannschaften sehen. Auch die längs der Donau aufgestellten Patrouillen sind deutlich zu erkennen. Die Österreicher und Deutschen haben in dem be-

setzten Gebiet, wo sie jetzt Kavallerie, Infanterie, Maschinengewehrabteilungen und Sanitätsmaterial besitzen, festen Fuß gefaßt. Auf weit angelegter Linie haben sie mit Vorkantonsarbeiten begonnen und sind mit größtem Eifer dabei, Schützengraben anzulegen.

Der Verbindung der Österreicher, Deutschen und der bulgarischen Armee soll am Sonntagabend um 10 Uhr erfolgt sein. Die Truppenkörper trafen bei Arzo-

Palanka aufeinander. Ein deutsches Dragoner-Regiment, das bei Jablonica nach Serbien einmarschiert war, zog voran. Vom Timof bis Arzo-Palanka stehen bulgarische Truppen, in der Stadt selbst sind beide vertreten. Von dort aus nach der Donau ziehen die österreichisch-deutschen Truppen.

Die serbische Armee hat sich überall zurückgezogen, und die Bevölkerung hat sich zum größten Teil auf ru-

mänisches Gebiet gelichtet. Tetija ist durch das dreitägige Bombardement vollkommen zerstört. Die Serben haben eine Unmenge Vieh zurückgelassen.

Die deutschen Behörden haben die flüchtige serbische Bevölkerung wissen lassen, daß sie unbehindert ihre Heimatsorte wieder aufsuchen könne, und die Flüchtlinge lehren deshalb bereits in Massen zurück. (R. 3. a. M.)

## Zwei russische Linienfahrer versenkt.

(W. T. W.) Sofia, 28. Oktober. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Die Festung Zajecar ist in die Hände der Bulgaren gefallen.

Heute morgen erschien ein russisches Geschwader vor Warna und begann nach den Weisungen eines Wasserflugzeuges die Stadt und den Hafen zu beschießen. Unsere Küstenbatterien erwiderten das Feuer. Zwei russische Schiffe von der Klasse Tri-Swjatitelja wurden von Granaten oder Torpedos getroffen und versenkt. Die anderen Schiffe zogen sich, von Unterseebooten verfolgt, zurück. Der Beschießung fielen einige Zivilpersonen zum Opfer; außerdem wurden einige Gebäude beschädigt. Es wurde nur geringer militärischer Schaden angerichtet.

Die Schiffe der Klasse Tri Swjatitelja sind Linienfahrer von 11—13000 Tonnen, mit einer Besatzung von über 700 Köpfen.

## Keine befristete Aufforderung Griechenlands an die Ententemächte.

Berlin, 28. Oktober. Von einigen Seiten ist heute gemeldet worden, der griechische Außenminister von Saloniki habe dem Oberbefehlshaber der Entente-Armeen mitgeteilt, daß Griechenland den Abtransport der fremden Truppen von Saloniki bis zum 6. November erzwänge. Eine solche Aufforderung käme also einem Ultimatum an die Ententemächte gleich. An keiner derjenigen Berliner Stellen, die zuerst informiert sein könnten, ist von einem derartigen Schritt der griechischen Regierung oder des Außenministers von Saloniki auch nur das geringste bekannt, und man hält es bis an weiteres für sehr unwahrscheinlich, daß dieser Schritt erfolgt ist. Griechenland steht seit dem Rücktritt Venizelos unabweichend auf dem Standpunkt einer absoluten Neutralität. Dieser Standpunkt hat seinen Ausdruck auch in dem formellen Protest gefunden, den die griechische Regierung gegen die Landung der Entente-Armeen erhoben hat. Ein Ultimatum würde, wenn es abgelehnt würde, militärische Folgen haben, die, wie es scheint, von der griechischen Regierung bis an weiteres nicht beabsichtigt werden. Bemerkt sei noch, daß auch an die Nachricht von der Stelle des griechischen Kronprinzen nach Saloniki keine besonderen Schlussfolgerungen geknüpft werden dürfen. Der Kronprinz ist seit einem Monat Major des Generalstabes und mußte sich, da der Generalstab sein Quartier in Saloniki hat, naturgemäß gleichfalls nach Saloniki begeben. (Berl. Tagbl.)

## Serben in russischen Uniformen.

Rudapest, 28. Oktober. Der Belier „Klob“ meldet

aus Sofia: Bei den Kämpfen am Anjaceac erlitten die Bulgaren plötzlich der sich russische Uniformen. Die Soldaten trugen zunächst, führten dann aber unter dem Titel: „Es geht um Vaterland!“ gegen die Russen vor. Später stellte sich heraus, daß diese Gegner in russische Uniformen gekleidete Serben waren. (Berl. Lok.-Anz.)

## König Konstantin wird in Saloniki erwartet.

Amsterdam, 28. Oktober. Aus Athen wird berichtet, daß König Konstantin sich nach Saloniki begeben wird, um der Oberbefehl der Einnahme der Stadt Saloniki beizuwohnen. Er wird aber gleichzeitig eine Truppeninspektion halten. (Lok.-Anz.)

## Silipescu und Zate Jonescu beim König.

Bukarest, 28. Oktober. Der König empfing Silipescu in 14-stündiger Audienz. Eine Stunde später erschien Zate Jonescu gleichfalls zur Audienz. Nach ihren Mitteilungen vom Sonntag sehen die Anstrebenden ihre Situation durch Heranziehung der Opfer der Zusammenstöße fort. Alle die Ausrichtungen machen jedoch auf die Öffentlichkeit keinen Eindruck. Allgemein herrscht die Auffassung vor, daß die Unionistenförderung sich durch ihre am Sonntag geschlossenen Beschlüsse kompromittiert habe, indem sich herausgestellt habe, daß sie außer der Entschelung der Volksbewegung kein konkretes Programm besäße. (Lok.-Anz.)

## Aufstandsbewegung in Nordbalkanien.

Wien, 28. Oktober. Die „Südbalkanische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Angeblich albanische Streitkräfte erlitten Berichte aus Nordbalkanien, denen zufolge die Lage angesichts der Gewalttätigkeit der Serben und

Montenegriner sowie Ghab Palchas geradezu verzwweifelt sei und die Bevölkerung die Vertreibung von der serbisch-montenegrinischen Truppe und den Gewalttätigkeiten der überbrückten Ghab Palchas durch die deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen mit Unbehagen erwarte. Die Nachrichten über den siegreichen Vormarsch der Armeen der Zentralmächte und Bulgariens haben in Albanien eine große Bewegung hervorgerufen und das Zeichen zum Beginn einer Aufstandsbewegung gegen die derzeitigen Gewalttätigkeiten gegeben. (R. 3. a. M.)

## Ein serbischer Geldtransport beschlagnahmt.

Sofia, 28. Oktober. Die aus Saloniki gemeldet wird, gelang es den Bulgaren, die nach Monastir führende serbische Bahn erfolgreich zu beschließen. Mit dem Zuge wurde ein Teil des serbischen Staatsvermögens nach Griechenland gelüftet.

## Einberufung der Wachtzahnjäger in Frankreich.

Amsterdam, 28. Oktober. Die französischen Monatsblätter veröffentlichen die Einberufung der Wachtzahnjäger 1917 zum 5. November.

## Ein englischer General gefallen.

(W. T. W.) London, 28. Oktober. Die „Times“ zeigt an, daß Brigadegeneral Treloar am 24. Oktober gefallen ist.

## Englisches Zeitungsausfuhrverbot.

Amsterdam, 28. Oktober. Das englische Kriegsministerium stellt mit, daß vom 6. November ab keine Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und sonstige Druckschrif-

ten, abgesehen von Handelskatalogen, nach neutralen Ländern Europas ausgeführt werden dürfen außer durch besonders vom Kriegsminister dazu ermächtigte Agenten.

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. T. W.) Großes Hauptquartier, 28. Oktober. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse.

Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse.

Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse.

Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse.

Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse. Weltlicher Kriegsplan: Seine wesentlichen Ereignisse.

